



**Koordinierungsstelle**  
für die interkulturelle Öffnung  
des Gesundheitssystems in RLP

## Workshopdokumentation

### „Trauma erkennen – Handlungssicherheit im Rahmen traumareaktiver Prozesse bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen“

- Mainz, 12.09.2019 -

*Was Kinder und Jugendliche mit Fluchtgeschichte erlebt haben und in der Aufnahmegesellschaft erleben werden, nehmen sie in eine Vielzahl von Lebenswelten mit. Dies gilt es anzuerkennen und zu thematisieren. Wichtig dabei ist professionelles Werkzeug an der Hand zu haben, um sich und das Gegenüber zu verstehen und durch Fördern und Fordern Stabilität in den Alltag zu bringen.*

- Aus dem Einladungstext

Die Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in RLP (im Folgenden kurz Koordinierungsstelle) lud am 12.09.2019 von 16 – 20 Uhr Akteure aus dem Sozialwesen zum Workshop in den Erbacher Hof nach Mainz ein.

Die bunt gemischte Teilnehmerschar setzte sich zusammen aus Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, pädagogischen Fachkräften, Lehrerinnen und Schulsozialarbeiter/innen, die an Schulen, in Jugendämtern, als Ehrenamtskoordinator/innen, in der Flüchtlingsberatung und in Hilfsorganisationen tätig sind. Allen gemeinsam ist die tägliche Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und damit einhergehend die ständige Begegnung mit Traumatisierung und oft auch den

Anzeichen posttraumatischer Belastungsstörungen.



Nach einem Grußwort und der kurzen Vorstellung der Arbeit der Koordinierungsstelle (Frau Michaela Bersching) übernahm Referentin Cindy Vogel-Hürter (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit eigener Praxis im Maifeld) und gestaltete den Einstieg in die Thematik mit einem Überblick über die Grundlagen der Psychotraumatologie. Daran anschließend folgte eine Kleingruppenarbeit, in der den Teilnehmer/innen die Möglichkeit gegeben wurde, den direkten Bezug zu ihrer Arbeit herzustellen. Über das Sammeln und Vorstellen beobachteter Symptome bei Kindern und Jugendlichen in der täglichen Arbeit kamen die Teilnehmer/innen in einen regen Austausch über ihren jeweiligen Umgang mit der Symptomatik und thematisierten dabei auch die Hilflosigkeit in bestimmten Situationen.

Weiterhin mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis und methodisch aufgelockert mit einer kurzen Filmsequenz ging es nun über zu den weiteren Themenschwerpunkten der Veranstaltung: Kultursensibilität, Verarbeitungs- und Heilungsprozesse, Krisenintervention, Rahmenbedingungen der Unterstützung (Vorstellung STOP-Modell) und nicht zuletzt Psychohygiene in professioneller und individueller Hinsicht.



Immer wieder angereichert mit kurzen Übungen und der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Fachkräften, gelang der Referentin eine kurzweilige, anschauliche und inhaltlich umfangreiche und fundierte Workshopgestaltung. Angesichts der Schwere der

Thematik von Flucht und Trauma gelang es auch, die Freude zu vermitteln, die die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen machen kann.

Zum Abschluss der Veranstaltung nutzte Frau Lara Brinkrolf die Möglichkeit, den Anwesenden die Arbeit des Psychosozialen Zentrums Mainz vorzustellen.

Unser herzlicher Dank gilt der Referentin und einer durchweg engagierten, hochmotivierten und nimmermüden Teilnehmerschaft.

Kurz und knapp:

Veranstaltungstitel:

*„Trauma erkennen – Handlungssicherheit im Rahmen traumareaktiver Prozesse bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen“*

Ort und Zeit:

*Erbacher Hof in Mainz,  
12.09.2019 von 16 – 20 Uhr*

Referentin:

*M.A. Cindy Vogel-Hürter, Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin*

Organisation und Moderation:

*Koordinierungsstelle für die interkulturelle  
Öffnung des Gesundheitssystems in RLP*

Anzahl TN:

*14*

Die Veranstaltung fand – inhaltlich gleich – bereits am 15.05.2019, ebenfalls von 16 – 20 Uhr, in Koblenz statt. Für 2020 sind weitere Termine in Planung.

Weitere Informationen zur Arbeit der Koordinierungsstelle unter [www.interkulturell-gesundheit-rlp.de](http://www.interkulturell-gesundheit-rlp.de).